

Medienmitteilung

Basel, 5. Januar 2015 fl

Der Gundelitunnel ist sinnvoll und nötig!

Ein Vorstoss im Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt verlangt, dass auf den Gundelitunnel endgültig verzichtet wird. Ein verkehrs- und finanzpolitischer Unsinn.

Kommenden 6. Januar ist im Grossen Rat der Anzug betreffend „Verzicht auf den Gundelitunnel“ traktandiert. Dieser verlangt von der Regierung, zu prüfen, ob endgültig auf das Projekt Gundelitunnel verzichtet und beim Bund die Streichung aus dem Netzbeschluss beantragt werden kann.

Gundelitunnel bringt grossen verkehrlichen und lufthygienischen Nutzen

Diese Streichung ist aus Sicht der Handelskammer völlig falsch. Denn das Hochleistungsstrassennetz ist in der Region Basel bereits heute überlastet. Eine Lösung des Problems ist nur durch den Ausbau der Infrastrukturen erreichbar. Dass der Gundelitunnel als Teil einer Ringlösung funktional einen grossen Nutzen zur Verflüssigung des Verkehrs und der Erreichbarkeit bringt, ist unbestritten. Er entlastet auch das Gundeldinger Quartier von Schadstoffeinwirkungen, wie dem „Aktionsplan gesunde Luft in Wohnquartieren im Kanton Basel-Stadt“ zu entnehmen ist.

„Der Gundelitunnel ist deshalb aus verkehrstechnischen wie aus lufthygienischen Überlegungen zu realisieren“, so Martin Dätwyler, stv. Direktor der Handelskammer beider Basel.

Streichung des Projekts ohne Not ist verkehrs- und finanzpolitischer Unsinn

Der Gundelitunnel ist Teil des Netzbeschlusses des Bundes von 1960. Das bedeutet, dass der Bund zwei Drittel der Kosten übernehmen wird. Diese Finanzierungszusage jetzt aus den Händen zu geben, macht keinen Sinn. „Sollte der Gundelitunnel von den Projektanforderungen her veraltet sein, ist es an den Regierungen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft, diesen verkehrstechnisch wieder fit zu machen und auf andere Verkehrsprojekte abzustimmen“, so Dätwyler. Das ASTRA sieht den Nutzen des Gundelitunnels ebenfalls. Schon mehrfach hat es den Kanton Basel-Stadt aufgefordert, mit der Realisierung zu beginnen.

Insbesondere ist der Gundelitunnel Teil einer stadtnahen Tangente. Dem ersten Teil dieser Tangente, dem Zubringer Allschwil, hat die Bevölkerung des Kantons Basel-Landschaft bereits am 8. März 2015 zugestimmt. „Das Nein zu ELBA am 8. November 2015 war kein Votum gegen eine stadtnahe Tangente, sondern gegen die fehlende Finanzierung. Die Realisierung der stadtnahen Tangente ist deshalb weiterhin zu verfolgen“, so Dätwyler. Die Region Basel ist auf funktionierende grenzüberschreitende Verkehrsinfrastrukturen angewiesen. Der Gundelitunnel ist eine dieser Infrastrukturen. Deshalb darf er nicht gestrichen werden.

Auskünfte:

Martin Dätwyler
stv. Direktor

T +41 61 270 60 81

Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 65

www.hkbb.ch